

# Vielfalter\*

## Altenburger Land

Verwaltungseinheiten arbeiten vernetzt und agieren „unter einem Dach“



Erster Jahrestag der Gründung des „Level 3“, Mai 2019  
v.l.n.r. Berthold Rader, Leiter des Staatlichen Schulamtes Ostthüringen; Heike Praetz, Geschäftsführerin des Jobcenters Altenburger Land; Birgit Becker, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Altenburg-Gera; Uwe Melzer, Landrat im Altenburger Land; Jörg Neumerkel, Koordinator des Jugendberufsservice Altenburger Land.  
Quelle: Jobcenter Altenburger Land

Aus der Reihe: *Vielfalter\** - Gute Praxis der interkulturellen Öffnung in öffentlichen Verwaltungen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Die Sammlung aller *Vielfalter\** finden Sie [hier](#).



## Die Herausgeber und Förderer dieser Ausgabe

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).



Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



In Kooperation mit:



Das Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung bietet Beratung, Begleitung und Orientierung für Organisationen, die sich im Bereich Interkulturelle Öffnung (IKÖ) weiterentwickeln wollen. Es fördert IKÖ in Thüringen durch Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Wissenstransfer.

**Thüringer Zentrum  
für Interkulturelle Öffnung**  
thueringer-zentrum-ikoe.de

In Trägerschaft von:

**interculture.de**  
Jena • Berlin • Hamburg

Gefördert von:

Freistaat  **Thüringen**  
Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Unterstützt von:

Freistaat  **Thüringen**  
Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge



## Information zur Reihe *VielFalter\**

### Was?

In der Reihe *VielFalter\** werden regelmäßig Gute-Praxis-Beispiele interkultureller Öffnungsprozesse aus verschiedenen Bereichen der öffentlichen Verwaltung herausgegeben (z.B. kommunale oder Landesverwaltungen, Arbeitsverwaltungen, Einrichtungen des öffentlichen Dienstes etc.).

### Gut zu wissen:

- Alle dargestellten Beispiele werden in den neuen Bundesländern durchgeführt.
- Die abgebildeten Einrichtungen befinden sich in unterschiedlichen Phasen ihres Veränderungsprozesses.
- Antworten auf die Frage, was genau wir unter interkulturellen Öffnungsprozessen verstehen, finden Sie [hier](#).

### Wozu die Reihe *VielFalter\**?

Für viele Menschen klingt „Interkulturelle Öffnung“ sehr abstrakt. Um den Begriff greifbar und verständlich zu machen, sind Gute-Praxis-Beispiele bestens geeignet. Sie verdeutlichen, welcher Sinn und vor allem welche Notwendigkeit in den jeweiligen Prozessen stecken. Die Beispiele sollen Anregungen geben für bestehende oder zukünftige Personal- und Organisationsentwicklungsprozesse.

### Warum Beispiele aus den neuen Bundesländern?

Wenn wir nach Praxis-Beispielen im Bereich Interkulturelle Öffnung recherchieren, finden sich zahlreiche Beispiele aus den alten Bundesländern. Da sich die migrationshistorische und strukturelle Situation dort von der in den neuen Bundesländern unterscheidet, braucht es für eine größere Resonanz und Wahrnehmung durch ostdeutsche Organisationen erfolgreiche Beispiele aus der Region.

### An wen?

Die Reihe richtet sich an Multiplikator\*innen und Führungskräfte, die interkulturelle Öffnungsprozesse in Organisationen – besonders in öffentlichen Verwaltungen der neuen Bundesländer – fördern wollen.

### Wer?

Diese Reihe ist ein Kooperationsprodukt vieler Beteiligter. Genau diese Bündelung von Ideen und Ressourcen trägt nun Früchte. Die Identifizierung der Gute-Praxis-Beispiele erfolgte im Rahmen des Teilprojektes „Transfer IKÖ“ [des IQ Landesnetzwerks Thüringen](#). Die Ausarbeitung der Beispiele, ihre Abbildung sowie Integration in die Reihe *VielFalter\** wurde durch das [Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung](#) ermöglicht. Die wissenschaftliche Begleitung zu den Gute-Praxis-Beispielen übernahm der Fachbereich [Interkulturelle Wirtschaftskommunikation der Friedrich-Schiller-Universität Jena](#). Nicht zu vergessen sind die vielen engagierten Projektpartner\*innen, die sich für Interviews, Telefonate und Webtalks zur Verfügung stellten und uns hinter die Kulissen ihrer Projekte blicken ließen und bereitwillig ihre Expertisen einbrachten.

### Wie geht es weiter?

Diese Reihe wird kontinuierlich erweitert und findet [hier](#) Veröffentlichung. Wenn Sie regelmäßig über neue *VielFalter\** informiert werden wollen, melden Sie sich [hier](#) für den Newsletter an.







# Altenburger Land Projekt „Level 3“

Jugendberufsservice - Verwaltungseinheiten arbeiten vernetzt und agieren „unter einem Dach“

## Gut zu wissen:

Der neu entstandene Jugendberufsservice im Altenburger Land vereint Anlaufstellen der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und des Jugendamts. Im Zuge eines umfassenden Veränderungsprozesses im Haus wurden die einzelnen Verwaltungseinheiten auf ei-

ner Ebene zusammengeführt, dem namensgebenden „Level 3“. Durch die räumliche Nähe wird die interne Zusammenarbeit zwischen den Ämtern intensiviert. Die individuelle Fallberatung der Jugendlichen ist kooperativ, effektiver und agiler.

## Das Wichtigste auf einen Blick:



## „Level 3“ – Was ist das?

Das sogenannte „**Level 3**“ ist der Jugendberufsservice des Altenburger Landes. Hier finden Jugendliche zwischen 14-27 Jahren sämtliche Hilfsangebote unter einem Dach – oder besser auf einer Etage. Durch die **Zentralisierung der Serviceleistungen** auf einen Ort, können die Jugendlichen **schnell und effektiv** unterstützt werden.

### Anlaufstellen im „Level 3“

Agentur für Arbeit  
Jobcenter  
Jugendamt

#### Externe Partner:

Sozialarbeit (u.a. Streetwork),  
Schuldnerberatung, Suchtberatung,  
Psychosoziale Beratung, Kreisjugendring,  
Kreissportring, Private Bildungsträger,  
Schulen des Landkreises



Wartebereich des „Level 3“ – Jugendberufsservice im Altenburger Land. Bilquelle: Jörg Neumerkel

## Wie ist der Jugendberufsservice „Level 3“ entstanden?



Im Gespräch mit Jörg Neumerkel,  
Koordinator des „Level 3“, dem Jugendberufsservice im Altenburger Land

„Bundesweit gab es bereits von Seiten der Arbeitsagentur seit einigen Jahren Bestrebungen, **Jugendberufsagenturen** einzurichten. Im Behörden-Dschungel soll so für Jugendliche ein **zentraler Anlaufpunkt** entstehen, der Orientierung bietet. Ein Jugendberufsservice ist der Grundstein für eine zielgruppengerechte Ansprache.“

„Der erste Schritt war eine umfassende **Machbarkeitsstudie**.

Diese sollte aufzeigen, mit welchen Grundlagen und Akteuren wir arbeiten und was wir umsetzen können.“

„Die richtige **Zündung**, die das Projekt ungemein befördert hat, kam dann jedoch durch **bauliche Maßnahmen**.

Der Umbau ließ **den Raum** entstehen, in dem das „Level 3“ angesiedelt ist.“

## Was sind die Erfolgselemente des Veränderungsprozesses?

### Vernetzung der einzelnen Beteiligten im Fokus

- ✓ Bildung einer Steuerungsgruppe mit zugehöriger Kooperationsvereinbarung aus Mitgliedern des Landratsamts, der Geschäftsführung, des Jobcenters, der Agentur für Arbeit und des Schulamts
- ✓ Hospitationsangebote für Mitarbeitende wie bspw.:
  - Austausch mit dem „Jugendhaus“ in Gera sowie dem „Haus der Jugend“ in Chemnitz
  - Ein- bis zweitägige Hospitationen innerhalb der einzelnen Bereiche des „Level 3“ in Altenburg
  - Hospitation des Jugendamts Altenburg mit dem Jugendamt Waren/Müritz



**Fazit:** Stärkung der Zusammenarbeit der einzelnen Akteure durch intensiven Austausch untereinander und des Transfers neuer Erkenntnisse in das eigene Team

### Umfassender Einbezug der Mitarbeitenden aller Bereiche durch:

- ✓ Workshop- und Vortragsangebote zu Themenkomplexen wie „Jugend und Wirtschaft“ oder „Vernetzung der einzelnen Behörden zu Gunsten der Jugendlichen“
- ✓ Mitgliederversammlungen: Informationsaustausch und -weitergabe zum Prozessverlauf (bspw. Austausch zum Stand des Prozesses in den verschiedenen Abteilungen) sowie Raum für freien Austausch
- ✓ Informeller Austausch im Format von „Kaffeerunden“ oder bei internen Veranstaltungen mit Teilnahme aller Mitarbeitenden



**Fazit:** Aktive Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit dem Veränderungsprozess

### Koordination als Schnittstellenaufgabe

- ✓ Schaffung der Stelle eines (Projekt-)Koordinators
- ✓ Klare Definition der Verantwortlichkeiten
- ✓ Organisation, Austausch, Vernetzung und Kommunikation aus einer Hand



**Fazit:** Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Veränderungsprozess durch klare Zuständigkeiten

## Was sind die Mehrwerte des Veränderungsprozesses?



Zielgruppen-  
gerechte Kom-  
munikation

### Neue Wege in der Kommunika- tion mit Jugendlichen

- ✓ Direkte Ansprache der Ziel-  
gruppe durch Passgenauigkeit  
der Informationsmaterialien  
und der Veranstaltungen bis  
hin zur Innenausstattung
- ✓ Effektive Unterstützung der  
Jugendlichen durch zielgrup-  
penspezifisches Fachwissen  
der Mitarbeitenden

**Fazit:** Verstärkte Offenheit und  
Inanspruchnahme von behörd-  
lichen Angeboten und Maßnah-  
men durch Jugendliche



Interne  
Zusammen-  
arbeit

### Zusammenarbeit unter neuen Maßstäben

- ✓ Gründung eines  
kooperierenden, synergetisch  
arbeitenden Teams durch neue  
Strukturen und  
Arbeitskulturen
- ✓ Effektive und dynamisch gestal-  
tete, individuelle Fallberatung

**Fazit:** Verknüpfung zahlreicher  
Schnittstellen im Haus



Örtliche  
Nähe

### Räumlicher Zusammenschluss

- ✓ Kurze und einfache Wege
- ✓ Zentraler Anlaufpunkt für  
essenzielle Hilfeleistungen
- ✓ Direkte Ansprechpartner\*innen  
für Kund\*innen und Netzwerk-  
partner\*innen

**Fazit:** Vereinfachter räumlicher Zu-  
gang zu allen Beratungsstellen des  
Jugendberufsservices für Kund\*in-  
nen und Netzwerkpartner\*innen



Der Tresen am Eingangsbereich des „Level 3“. Von hier werden die Jugendlichen an die richtige Stelle verwiesen. Bildquelle: Jörg Neumerkel

Im Gespräch mit Jörg Neumerkel, Koordinator des „Level 3“



Herr Neumerkel, was sind die  
**wichtigsten Erkenntnisse und  
Herausforderungen** aus dem  
Entstehungs- und Veränderungsprozess  
des „Level 3“?

„Es ist wichtig den **Personalbedarf** von  
Anfang an mitzudenken. Meine Stelle  
als Koordinator ist nur ein Teil davon.“

„Daneben mussten wir mit einplanen, dass der  
**Empfangstresen** dauerhaft besetzt ist. Der Tresen  
ist die **erste Anlaufstelle** für die Jugendlichen bei  
uns im „Level 3“.“

## Der einzigartige Blickwinkel der Beteiligten



Im Gespräch mit Jörg Neumerkel, Koordinator des „Level 3“



Die Ein- und Ausrichtung des Ortes

„Ich glaube, man kann sich nicht genug Gedanken über die Einrichtung und Aufteilung des Jugendberufsservices machen. Wichtig ist, eine **ansprechende Innenausstattung** für Jugendliche zu finden.“

„Auch die **Büroaufteilung der Mitarbeitenden** kann viel bewirken: So sitzen die Kolleg\*innen bei uns durchmischt in den Büros. Das **befördert die Zusammenarbeit** ungemein.“



Einbeziehen der Schulen

„Wenn wir den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt **nachhaltig für Jugendliche vereinfachen** wollen, müssen wir die Schulen von Beginn an **miteinbinden**.“

„Bei uns ist das Schulamt ein fester Kooperationspartner. Doch gerade der **direkte Austausch** mit engagierten Schulleiter\*innen ist **wegweisend**.“



Basis der Zusammenarbeit

„Man sollte sich zu Beginn die Frage stellen, auf **welcher Basis** alle Beteiligten **zusammenarbeiten**.“

„Verschiedene Verwaltungseinheiten arbeiten mit unterschiedlichen Strukturen. In einem Aushandlungsprozess einigten sich alle zu Beginn auf einen **Konsens für die Zusammenarbeit**.“



### „Level 3“

Jobcenter Altenburger Land  
Fabrikstraße 30  
04600 Altenburg

Ansprechpartner:  
Jörg Neumerkel

Mail:  
[level3@arbeitsagentur.de](mailto:level3@arbeitsagentur.de)

Website:  
[www.altenburgerland.de/sixcms/detail.php?id=218688&\\_nav\\_id1=4937&\\_nav\\_id2=218706&lang=de](http://www.altenburgerland.de/sixcms/detail.php?id=218688&_nav_id1=4937&_nav_id2=218706&lang=de)

### Förderung

Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds für Europa

ESF-Förderperiode 2014-2020

Website: [www.esf.de/portal/DE/Foerderperiode-2014-2020/inhalt.html](http://www.esf.de/portal/DE/Foerderperiode-2014-2020/inhalt.html)



### Videoempfehlung

ABG TV. Fernsehen aus Altenburg (Hrsg.) (26.04.2018): *Neue Anlaufstelle für Jugendliche*. Altenburg: ABG TV.

Fernsehen aus Altenburg.  
Website: [www.altenburg.tv/nachrichten/11916/Neue-Anlaufstelle-fuer-Jugendliche.html](http://www.altenburg.tv/nachrichten/11916/Neue-Anlaufstelle-fuer-Jugendliche.html)

## Weitere integrative Jugendberufszentren

### Jugendhaus Gera

Ähnlich dem „Level 3“- Projekt im Altenburger Land ist das Jugendhaus Gera aufgebaut. Es bietet Jugendlichen Hilfestellungen in allen Lebenslagen. Sämtliche Anlaufstellen befinden sich auch hier gebündelt auf einer Etage. Zusätzlich gibt es noch weitere Kontaktmöglichkeiten im Haus: Agentur für Arbeit Altenburg-Gera, Jobcenter Gera, Beratungs- und Clearingstelle, Stadtverwaltung Gera, Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe sowie das staatliche Schulamt Ostthüringen.

### Anlaufstellen im Jugendhaus Gera

Berufsberatung, Arbeitsvermittlung, Fallmanagement, Berufliche Rehabilitation, Leistungsfragen, Kommunale Beratungsstelle, Case-Management (Einzelfallhilfe), Aufsuchende Jugendsozialarbeit, Berufsinformationszentrum

### Jugendhaus Gera

Reichsstraße 15  
07545 Gera

Mail: [jugendhaus@gera.de](mailto:jugendhaus@gera.de)

Website: [www.gera.de/sixcms/detail.php?id=220605](http://www.gera.de/sixcms/detail.php?id=220605)

### Haus der Jugend Chemnitz

Die Jugendberufsagentur in Chemnitz hat sich ebenfalls für modern eingerichtete Räumlichkeiten inklusive Jugendcafé entschieden. Eine übersichtliche und sinnvoll strukturierte Website informiert junge Menschen über Beratungsangebote sowie regelmäßige Veranstaltungen. Vernetzung ist auch hier das Credo allen Wirkens. So bildet, ebenso wie im Altenburger Land, ein ganzheitliches Beratungs- und Angebotskonzept unter Einbezug verschiedener Netzwerkpartner\*innen die Basis der Zusammenarbeit.

### Anlaufstellen im Haus der Jugend Chemnitz

Sämtliche Leistungen des Jobcenters Chemnitz, Sämtliche Leistungen der Agentur für Arbeit Chemnitz, Stadt Chemnitz, Berufsberatung, Jobbörse Jugendberatungsstelle, Bewerbungshilfe

### Haus der Jugend Chemnitz

Heinrich-Lorenz-Straße 20  
09120 Chemnitz

Kontaktformular: [www.hausderjugend-chemnitz.de/kontakt/](http://www.hausderjugend-chemnitz.de/kontakt/)

Website: [www.hausderjugend-chemnitz.de/](http://www.hausderjugend-chemnitz.de/)

# Impressum



Herausgeber:  
[Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung](#)  
in Kooperation mit dem [Landesnetzwerk IQ Thüringen](#).



Redaktion:  
Nadine Keitel, Julia Brade, Inès Maingault



Wissenschaftliche Begleitung und Text:  
Helena Klöhr, Katharina Mesterom



Satz und Layout:  
Nadine Keitel



Auflage: 1/2020, DieUmweltDruckerei.de



Kontakt:  
Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung  
in Trägerschaft von [interculture.de](#) e.V.

Neugasse 5, 07743 Jena

Mail: [thueringer-zentrum-ikoe@interculture.de](mailto:thueringer-zentrum-ikoe@interculture.de)  
Tel.: 03641 639 131



## Danksagung

Unser Dank gilt allen an dieser Reihe beteiligten Personen und Förderern, ohne welche die Herausgabe nicht möglich gewesen wäre. Dazu zählen die vielen interviewten Projektbeteiligten und -verantwortlichen der jeweiligen Praxis-Beispiele, die durch ihr Engagement und die Einblicke in ihre Arbeit zu dieser Reihe maßgeblich beigetragen haben. Auch der wissenschaftlichen Begleitung und Unterstützung durch den Fachbereich Interkulturelle Wirtschaftskommunikation der FSU Jena gilt unser Dank.

Herausgeber:  
Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung  
in Trägerschaft von [interculture.de](http://interculture.de) e.V. und  
in Kooperation mit dem Landesnetzwerk IQ Thüringen

Neugasse 5, 07743 Jena  
[thueringer-zentrum-ikoe@interculture.de](mailto:thueringer-zentrum-ikoe@interculture.de)